Katharina Müller-Elmau alias Sabine Kaiser ist der neue Star bei „Hubert ohne Staller:

Fotos: Christian Hartmann (Portraits), ARD/BR/Chris Hirschhäuser (Szenenbild)

Die Chaotentruppe hat eine neue Chefin

Hubert ohne Staller ? Geht doch gar nicht, oder? Geht doch, dafür aber mit Katharina Müller-Elmau als Revierleiterin Sabine Kaiser. Die soll die Chaotentruppe wieder auf die rechte Spur bringen. Dabei ist sie der fleischgewordene Albtraum für jeden Uniformträger. Jetzt aber werden Hubert, Girwidz & Co. zu Frau Kaisers Albtraum. Noch dazu, weil Girwidz ja degradiert wurde, und so mitten im Gesamtchaos eine neue Hackordnung entstand. Uns interessiert: Wie ist Katharina Müller-Elmau, die die nüchterne und beherrschte Revierleiterin spielt, im richtigen Leben? Ein Gespräch mit einer humorvollen, sympathischen Frau, die aber auch privat schnell mal „auf 180" ist.

Frau Müller-Elmau, Sie sind ja ein anatomisches Wunder. Respekt.

Warum?

Weil ich auf einer Webseite gelesen habe, Sie wurden in Göttingen geboren und zeitgleich in Buenos Aires.

Ich bin in Göttingen geboren. Das mit Buenos Aires, das war ein Alter Ego von mir. Als ich vor über 20 Jahren die „Blauen Engel" hatte, eine Musik Kabarett-Gruppe, da habe ich eine Bühnenfigur erschaffen, und die wurde in Buenos Aires geboren. Einige Journalisten haben das dann zu meinem realen Geburtsort ernannt, was natürlich Quatsch ist.

Schade, das hätte mich beeindruckt.

Hätte Sie? Das ist ja ein super Start.

Sie sind eine beindruckende Drummerin, ich habe das auf youtube gesehen: Sie haben Swing, Gothic-Musik und mit den FREAKY FUKIN WEIRDOZ spielten Sie Crossover und Funk Metal.

Das war alles noch vor den BLAUEN ENGELN. Ich drumme immer noch gerne. Mein Schlagzeug habe ich in der Wohnung stehen, die Trommeln aber natürlich wegen der Nachbarn mit Pads abgedeckt und mit Kissen und Decken ausgestopft. Und ich spiele fast jeden Tag. Durch die Corona-Zeit habe ich wieder mehr Gelegenheit, mich mit Dingen zu beschäftigen, für die sonst zu wenig Zeit bleibt. Ich mag es, alleine zu sein, fernab vom Getöse des Alltags. Die richtig kreativen Dinge kommen ja erst, wenn Ruhe einkehrt. Mein Schlagzeug ist aus den 80er Jahren,

Als Staller noch im Team war und Katharina Müller-Elmau Gast in der Serie: Staller (Helmfried von Lüttichau, links), Frau Kröpf (Katharina Müller-Elmau) und Girwidz (Michael Brandner) stehen sprachlos vor dem toten Polizeipräsidenten.

Vielseitig talentiert: Katharina Müller-Elmau

ich hab es Charly Terstappen abgekauft, der damals Schlagzeuger bei Westernhagen war.

Zurück zu Hubert ohne Staller. Warum spielen Sie die Revierleiterin Kaiser so, wie Sie sie spielen?

Man kann Figuren so oder so spielen. Man hat eine Vorlage und natürlich eine gewisse künstlerische Freiheit. Was mich an der Rolle interessiert, ist die Reibung zwischen den Hauptfiguren. Wenn alles immer nett ist, keine Konflikte entstehen, dann gibt es auch nichts zu erzählen. Meine Freude daran ist, es Herrn Girwidz und Herrn Hubert recht schwer zu machen. Weil die beiden ja immer jenseits der Legalität ermitteln und das ist natürlich genau das, was mich, die ich die Verantwortung für die beiden trage, recht nervös macht.

Sie haben nun 32 Folgen von Hubert ohne Staller abgedreht. War es für Sie von Anfang an leicht, in diese doch sehr bekannte und beliebte Serie einzusteigen?

Der Einstieg war für mich insofern sehr entspannt, da ich die Kollegen bereits gut kannte. Wir hatten ja zuvor häufiger das Glück, an verschiedenen Sets miteinander zu arbeiten, und nicht zuletzt war ich schon ein paarmal als Gast bei ‚Hubert und Staller' dabei. Die kreative Energie bei diesem Dreh ist einzigartig. Es ist kein Serien-Runterrocken, sondern wir sind alle nach wie vor am justieren und schrauben, am überlegen, wo die Pointe besser sein könnte. Keiner macht da Dienst nach Vorschrift. Das macht es so lebendig, und diese Lebendigkeit ist vermutlich genau das, was die Zuschauer so schätzen.

Ich bin ja ein Christian-Tramitz-Fan. Weil der Mann ein hundertprozentiges Gespür für das Setzen einer Pointe hat. Was beim Musiker das absolute Gehör, das ist bei Herrn Tramitz die perfekt getimte Pointe.

Da kann ich Ihnen nur zustimmen. Entweder man hat's oder eben nicht und Christian hat's! Sowas kann man nicht lernen. Ich finde ihn großartig, das funzt einfach mit ihm und dem kompletten Cast und macht große Freude. Es ist überhaupt sehr familiär im Team. Man geht gerne zur Arbeit.

Keinen Film aus der Sparte: Ich war jung und brauchte das Geld?

Ich bin immer noch jung, und ich verdiene auch gerne Geld. Sicherlich war bei den vielen Produktionen mal die eine oder andere dabei, wo man dachte, na ja, musst du das jetzt machen? Aber die Schauspielerei ist ja kein Hobby, sie ist mein Beruf und ich bestreite meinen Lebensunterhalt damit. Ich komme aus einer Schauspielerfamilie, und ich sehe das pragmatisch und sage: Ja, passt, spiele ich. Und wenn manche Rollen nicht so üppig sind, wie man das gerne hätte, man dafür aber einige Wochen zum Dreh in einem paradiesischen Land sein darf, oder auf einem Schiff um die Welt fährt, das ist doch fantastisch.

Und wir freuen uns über viele weitere Folgen mit der Revierleiterin Kaiser, die eigentlich ganz nett ist, aber wegen Girwidz und Hubert so selten dazu kommt.

Mehr über den Autor und seine Bücher unter www.heinz-von-wilk.de ■